

Friedrich Andreas Verthes A.-G. in Gotha.

Sobald erscheint:

① **Abriß der französischen Literatur und Metrik**

nebst sprachgeschichtlicher Einleitung

für die Prima der höheren Lehranstalten, Oberlyzeen und Neuphilologen
von Professor Dr. Lange.

Preis: broschiert M 1.20; gebunden M 1.60.

In knapper Darstellung gibt der Verfasser in scharfen, lebensvollen Umriffen ein Bild von der **Entwicklung der französischen Literatur** von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Die Einleitung enthält eine Übersicht über den Verlauf der französischen **Sprachgeschichte**; diese Zugabe wird den Lesern willkommen sein, da sich ihr Inhalt meist nur in größeren Werken der romanischen Literatur findet. Den Schluß des Buches bildet ein Abriß der französischen **Metrik**, der die Hauptregeln der französischen Verslehre bietet.

Das Buch ist in erster Linie für die **Schüler und Schülerinnen aller höheren Lehranstalten** sowie für die **Studierenden** der neueren Sprachen zum Lernen und Nachschlagen bestimmt; ihnen wird es wegen seiner übersichtlichen und praktischen Anlage ein willkommenes, gern zu Rate gezogenes Handbuch sein. Auch das weitere **gebildete Publikum** wird das gefällig ausgestattete Werkchen gern zur Erweiterung und Vertiefung seiner Kenntnisse auf dem Gebiet der französischen Sprach- und Literaturgeschichte benutzen.



**Der deutsche Lausbub
in Amerika. II. Teil**



① **gelangte am 28. September zur Ausgabe.**

Die Leser des ersten Teils, welche dem Erscheinen des 2. Teils schon seit langem und mit größter Spannung entgegensehen, wissen, was sie von dieser Fortsetzung zu erwarten haben. Der Inhalt des Buches:

Der „Lausbub“ als Reporter einer amerikanischen Zeitung

Der „Lausbub“ als amerikanischer Soldat im kubanischen Krieg

wird diese hochgestellten Erwartungen übertreffen

Die Herren Sortimenten mögen sich vor allem vor Augen halten, daß sie mit diesem hochinteressanten 2. Teil des Werkes

eine große Zahl neuer Käufer

für das dreibändige Werk

(der 3. Teil erscheint im Herbst 1913) werben können. Wer noch nicht bestellt hat, möge seinen Bedarf sofort aufgeben. Bezugsbedingungen siehe weißen Bestellzettel.

Stuttgart, 30. September 1912

Robert Luz